TERMINE

Brackwede

Irene Müller: Ölmalerei, 17.00, Zweischlingen, Osnabrücker Str. 200.
Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.
Heimatverein Brackwede, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.
Lebendiger Adventskalender Quelle, Haustür von Blumen Polz, Carl-Severing-Str. 73 (warm anziehen und eine Tasse mitbringen!), 18.00.
AquaWede, 14.30 bis 15.30 Seniorenschwimmen, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.
Oetker-Eisbahn, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00, Duisburger Str. 8, Tel. 51 14 85.
Markt Brackwede, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.
Abendmusik im Anschluss an die Andacht „Dein Moment mit Gott“, Eintritt frei, 18.30, Bartholomäuskirche, Hauptstr. 48.

Senne

Generationentreff, Menschen mit und ohne Behinderungen, 9.30 bis 11.00, Betheler Begegnungszentrum Senne, Windelsbleicher Str. 224.

Sennestadt

Ausstellung zur Deutschen Einheit, politische Bildung auf 20 Plakaten, 10.00 bis 17.00, Haus Neuland, Senner Hellweg 493, Tel. (05205) 91 26 - 0.
Birgit Lange: Natur pur, Bilder in Acry, 15.00 bis 18.00, Ev. Jesus-Christus-Kirche, Fuldaweg 5.
Stadtteilbibliothek Sennestadt, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 5 1- 55 84.
Sennestadt Bad, geschlossen, Travestr. 28, Tel. (0521) 51 14 76.

Round Tabler sorgen für Bescherung

Päckchenaktion: 42 Pakete mit haltbaren Lebensmitteln und Weihnachtsgebäck gepackt, darunter zehn große Körbe für Großfamilien. Verteilt werden sie vom Sennestädter Hilfsprojekt „Von Hand zu Hand“

■ **Sennestadt** (kem). Zum fünften Mal haben die Round Tabler auf dem Hof Bögeholz Päckchen gepackt und sie Brigitte Biermann und der Aktion „Von Hand zu Hand“ übergeben. Diesmal waren es 52 – zehn mehr als im Vorjahr. „Meine Frau und ich haben 2011 mit elf Päckchen angefangen“, berichtet Claudio Berthold. Er war auch mal Mitglied beim „Round Table 42“, dem Sennestädter Ableger einer internationalen Verbindung junger Männer, die sich den Dienst an der Allgemeinheit und die Pflege internationaler Freundschaften zum Ziel gesetzt hat. 2013 übernahm der Round Table (RT) die Päckchenaktion. Dieses Mal beteiligen sich auch die „Old Tabler“ über 40 Jahre und spenden Waren für weitere zehn Päckchen, die besonders groß ausfallen: für bedürftige Großfamilien. „Wir haben erfahren, dass diesmal der Bedarf besonders groß ist, auch durch die hinzu gekommenen Flüchtlingsfamilien“, erklärt RT 42-Präsident Johannes Mailänder. Der Gesamtwert der Spende liegt bei 850 Euro.

Bescherung: *Zehn Päckchen mehr als sonst, nämlich 52, haben die Round Tabler auf dem Hof Bögeholz gepackt und an Brigitte Biermann (7. v. l.) und die Aktion „Von Hand zu Hand“ übergeben. Damit werden bedürftige Familien beschenkt.* FOTO: SIBYLLE KEMNA

Noch einmal Repair-Café in Brackwede

■ **Brackwede**. Schraubenzieher und Lötkolben neben Kaffee und Kuchen: Diese ungewöhnliche Kombination findet sich wieder beim Repaircafé, das am Sonntag, 20. Dezember, im Begegnungszentrum Brackwede, Hauptstraße 50 bis 52, geöffnet hat. Das Begegnungszentrum und Transition Town Bielefeld laden von 14 bis 17 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger ein, unter fachkundiger Anleitung von Reparatur-Experten ihre mitgebrachten Geräte zu reparieren. Werkzeug ist vorhanden, Gebrauchsanweisungen für die Geräte sollten, falls vorhanden, mitgebracht werden.

In den Repaircafés, die es inzwischen in vielen Stadtbezirken gibt, können defekte Geräte, PC/Kommunikation, Beleuchtung, Fahrräder und Spielzeuge wieder funktionsfähig gemacht werden. Viele nutzen den Besuch auch zum Erfahrungsaustausch. Die Teilnahme ist kostenlos; die Initiatoren freuen sich über eine Spende. Weitere Infos: Annette Hellweg, Tel. (0521) 329403 80 oder E-Mail *begegnung.brackwede@bethel.de.*

Hilfe für Familie mit Handicap

Unterstützung: Der „Familienunterstützende Dienst“ hilft durch erfolgreiche Netzwerk-Arbeit. Auch bei der Suche nach Praktikums- und Arbeitsstellen

■ **Ummeln**. Gemeinsam geht vieles besser: Diese Binsenweisheit gilt auch, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderungen wirksam zu unterstützen. Institutionen und Träger in Bielefeld verstärken darum ihre Zusammenarbeit, um möglichst zielgenau und effektiv zu helfen. „Dank erfolgreicher Netzwerkarbeit können wir Menschen mit Behinderungen die bestmögliche Unterstützung bieten“, erklärt Fabian Möller von der Diakonischen Stiftung Ummeln.

Möller leitet und koordiniert den „Familienunterstützenden Dienst – Familienpate“, den die Stiftung in diesem Jahr mit anderen Trägern und der Stadt Bielefeld gestartet hat. Wer einen Angehörigen mit Behinderung betreut, findet hier Rat und Hilfe. „Gemeinsam entwickeln wir individuelle, trägerübergreifende Konzepte“, berichtet er.

Ein Ansatz, der Betroffenen neue Chancen eröffnet. Wie beispielsweise Matthias M. (Name geändert): Ende 20, keine Ausbildung, keine Berufserfahrung, 100 Prozent Behinderungsgrad wegen Taubstummheit: So lernte Marion Weber, Fallmanagerin des Jobcenters Bielefeld, ihn kennen. „Die Kommunikation mit ihm war schwierig, weil er die Gebärdensprache verlernt hatte“, berichtet sie. Kommunizieren konnte sie nur mit seinen Eltern, so dass es schwierig war, mehr über seine eigene Wünsche und Ziele zu erfahren. „Eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt schien kaum möglich“, erinnert sich die Fallmanagerin. Selbst ein Praktikumsplatz schien mit Blick auf die Kommunikationsprobleme unerreichbar.

Beratung: *Familienpate Fabian Möller von der Diakonischen Stiftung Ummeln unterstützt ratsuchende Angehörige.* FOTO: DIAKONISCHE STIFTUNG UMMELN

Wie kann beraten werden, wie kann Matthias M. seine Wünsche äußern? Eine Beratungsstelle der Stadt Bielefeld nahm Kontakt mit dem Familienunterstützenden Dienst auf. Familienpate Fabian Möller erkundete mit Hilfe selbst erstellter Power-Point-Präsentationen die Wünsche und beruflichen Ziele. So bekam Matthias M. alle wichtigen Informationen – und konnte selbst aktiv entscheiden, welchen Weg er gehen wollte.

So wurde ihm ein Praktikum bei einem Unternehmen der Metallbranche vermittelt, das bereits Erfahrung mit hörgeschädigten Mitarbeitern hat. Parallel bekam er Infos darüber, wie er durch ein Therapieangebot die Gebärdensprache wieder erlernen kann. Hierbei spielte die Netzwerkarbeit erneut eine wichtige Rolle. Inzwischen ist man einen Schritt weiter – nach dem Praktikum hat sich Matthias M. auf eine Festanstellung beworben und wartet nun gespannt auf das Ergebnis. Und er überlegt gemeinsam mit seiner Familie, bei einem Klinikaufenthalt die Gebärdensprache wieder zu erlernen.

Gebärdensprache

◆ Die Gebärdensprache ist keine universelle Sprache.
◆ Jedes Land, mitunter jede Region, hat ihre eigene selbstständige Form, gesellschaftlich, kulturell und historisch geprägt.
◆ Die Unterschiede sind meistens nicht sehr groß, so dass sich Gehörlose über Sprachgrenzen hinweg verständigen können.
◆ www.gebaerdenlexikon.ch

Weihnachtsmusical mit Belle und dem Biest

Familiengeschichte: Hannelore-Grabe-Stiftung sponsert Eintrittskarten für Kinder

■ **Brackwede**. Seit Jahrhunderten fesselt das Märchen „Die Schöne und das Biest“ schon Generationen. Jetzt kommt die legendäre Geschichte als Familien-Weihnachtsmusical auf die Bühne. In einem aufwendigen Bühnenbild werden sich Belle und das Biest begegnen.

Eine Zauberin verwandelt den hartherzigen Prinzen Andre zur Strafe für sein herzloses Verhalten einer Bettlerin gegenüber in ein Biest und mit ihm alle Schlossbewohner. Dieser Fluch kann nur durch die Kraft der wahren Liebe gebrochen werden. Eines Tages verirrt sich die junge Belle in das Schloss. Doch statt sie freundlich zu empfangen, ist das uneinsichtige Biest alles andere als nett und liebenswert. Damit sich die Beiden doch noch näher kommen können, stellen die verwunschenen Diener das ganze Schloss auf den Kopf, so dass Belle sich richtig wohlfühlt. Sie erkennt, dass das Biest gar nicht so schrecklich ist. Aber wird auch das Biest noch rechtzeitig auf sein Herz hören?

Die Hannelore-Grabe-Stiftung ist von diesem Projekt so begeistert, dass sie die Eintrittskarten der Kinder sponsert. Daher gilt eine Eintrittskarte für zwei Personen. Ein Erwachsener darf ein Kind kostenlos mit in das Weihnachtsmusical nehmen. Termin: 20. Dezember , ab 16 Uhr in der Aula der Realschule (Einlass ab 15 Uhr), Kölner Str. 40.

Tickets gibt es im Vorverkauf beim Tobak Center und der Neuen Westfälischen an der Hauptstraße, an der Tourist Information und Online: *www.ticketscript.de.* Die Karten kosten im Vorverkauf: 14,50 Euro, an der Abendkasse: 18 Euro.

„Winterwonne“ für Kinder und Jugendliche

■ **Sennestadt**. Ehe die offenen Treffs für Kinder, Teenies und Jugendliche im Luna für den Rest des Jahres schließen und das Wohnmobil von Mobi-Süd in der Garage überwintert, lädt das Team alle drei Altersgruppen zur „Winterwonne“. So lautet das Motto des Jahresabschlussfestes am Dienstag, 22. Dezember, im Luna. Zwischen 16 und 20 Uhr können sich die Besucher an einem Spielparcours miteinander messen und vergnügen. Die Parcours umfasst unter anderem eine Fühl- und Taststation, ein Schneemannpuzzle, ein Wörterrätsel, und einen Tannenzapfenwurfwettbewerb. Zudem gilt es, den eigenen Stern in den Himmel zu hängen, beim Winter-Bingo Antworten zu finden, und – mit oder ohne Schnee – eine Schlittenfahrt zu meistern.

Ein Last-Minute-Weihnachtsgeschenk kann im Atelier beim Kerzentauchen hergestellt werden. Für winterliche Wonnen sorgen auch das Chillen am offenen Feuer samt Punsch, Crêpes und Snacks. Nach der Weihnachtspause öffnet das Luna wieder am 7. Januar mit dem Teenie- und Jugend-Treff.

Die beste Auszubildende

Auszeichnung: Alena Elling erhält in Oberhausen Urkunde der Industrie- und Handelskammer

■ **Sennestadt**. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ehrten jetzt die besten Nachwuchskräfte. Mehr als 200 Auszubildende aus den 16 Bezirken und aus fast 120 Berufen kamen im „Stage Metronom Theater“ in Oberhausen zusammen. Ostwestfalen war dabei mit 25 Auszubildenden sehr gut vertreten.

Zu den besten Azubis zählt auch Alena Elling (23) aus Spenge. Sie hat ihre Ausbildung zur Personaldienstleistungskauffrau bei Piening Personal in Bielefeld erfolgreich abgeschlossen. Drei Jahre besuchte sie dabei das Rudolf-Rempel-Berufskolleg. Die mit der Ausbildung verbundenen Praxisphasen absolvierte sie im Ausbildungsbetrieb bei Piening Personal. „Mit viel Arbeit und Fleiß hat es Alena Elling in den Kreis der Landesbesten geschafft, eine exzellente Leistung“, sagt Beate Rettkowski-Frische, Personalreferentin bei Piening Personal, erfreut. Mit der bestandenen Abschlussprüfung und der damit verbundenen Qualifikation geht für die Absolventen ein wichtiger Lebensabschnitt erfolgreich zu Ende. Alena Elling hat bis Ende Juni in der Niederlassung Bielefeld-Sennestadt gearbeitet und im Herbst ihr Studium begonnen.

Ehrung: *Alena Elling hat ihre Prüfung mit Auszeichnung bestanden, sehr zur Freude von Piening-Personalreferentin Beate Rettkowski-Frische.*

So viele Teilnehmer wie nie

Werkhaus gGmbH: Mitarbeiter und Angehörige knobeln im Advent um attraktive Preise. Werkhaus-Elternvertretung hatte vor 15 Jahren die Idee

■ **Brackwede**. Wie viele Würfelpunkte sind es dieses Mal? Dagmar Bartsch zählt schnell nach. Wie die anderen Teilnehmer beim Adventsknobeln der Werkhaus gGmbH hoffte sie, dass sie möglichst viele Punkte erwürfelt.

Denn wer die höchste Punktzahl erreichte, konnte sich zuerst etwas von den vielen attraktiven Gewinnen aussuchen: Vom vollautomatischem Kaffeeautomaten über DVDs, Handys, Kulturbeutel bis hin zu diversen Kuscheltieren war für jeden Geschmack etwas dabei.

Das vorweihnachtliche gemeinsame Würfelspiel ist bei den Werkhaus-Mitarbeitern und ihren Angehörigen seit etwa 15 Jahren sehr beliebt. „Doch so viele Teilnehmer wie in diesem Jahr hat es noch nie gegeben“, weiß Paul Laukemper, Vorsitzender der Werkhaus-Elternvertretung, der ursprünglich die Idee zum Knobeln hatte.

77 waren es am Wochenende, die Zahl habe im Laufe der Jahre kontinuierlich zugenommen. An den vielen Tischen herrschte eine ausgelassene Stimmung – das Würfelfieber hatte bald alle gepackt.

Konzentriert: *Romina Lichy (zweite von rechts), ihre Tante Dorothea Lichy, Karsten Hantke, Elke Laukemper und Renate Benzko schauen Dagmar Bartsch gespannt zu.* FOTO: LEBENSHILFE BIELEFELD.